

HILFE FÜR DIE SCHULEN



Es gibt öffentliche Schulen, doch bei weitem nicht alle Kinder können die Vorteile dieses Privilegs in Anspruch nehmen. Wer von den Kindern in die Schule geht und wer nicht, entscheiden die Eltern. Dafür gibt es einen Grund: Jemand muss hart arbeiten, um die Familie zu versorgen und die Kinder müssen mit anpacken. Daher können in Äthiopien bei weitem nicht alle Kinder lesen und schreiben.

Wir haben Tische und Bänke für eine Schule vor Ort eingekauft und gespendet und wollen weiteren Schulen in Äthiopien mit einer besseren Ausstattung helfen. Dafür brauchen wir eure weitere Unterstützung.



**Wir wollen uns bei allen,
die sich an diesem Werk beteiligen
herzlich bedanken.
Gott segne Sie!**

Projekt: Äthiopienhilfe

Spendenkonto:

CDH-Stephanus e. V.

Sparkasse Vorderpfalz

IBAN: DE80545500100380082008

BIC: LUHSDE6AXXX

Verwendungszweck: „Äthiopienhilfe“

Ansprechpartner:

Waldemar Schulz

St. Wendelerstraße 48 B

66892 Miesau

Tel. +49 178 75 79 350

waldemarschulz1668@gmail.com

CDH Stephanus e.V.

Boschstraße 26

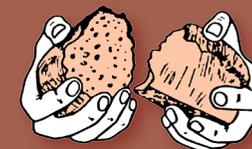
67346 Speyer

Fon: +49 62 32 - 9 19 15 55

Fax: +49 62 32 - 9 19 15 56

www.cdh-stephanus.de

CDH-Stephanus e. V.
Christliches Diakonisches Hilfswerk



Äthiopienhilfe



**Wer die Ärmsten
dieser Welt gesehen hat,
fühlt sich reich genug
zu helfen.**

Albert Schweizer

TRINKWASSERVERSORGUNG

Das Christliche Diakonische Hilfswerk Stephanus e. V. ist ein mildtätiger, gemeinnütziger, eingetragener Verein, der es sich zum Ziel gesetzt hat, das Leid der armen und notleidenden Menschen zu lindern.



Den meisten Menschen in Äthiopien fehlen grundlegende Dinge: sauberes Trinkwasser, Grundnahrungsmittel, Erste Hilfe- und Hygieneartikel. Die meisten Kinder erkranken aufgrund von Unterernährung. Viele Menschen leiden an chronischen Krankheiten wie Diabetes, Bluthochdruck usw., meist aufgrund von Unterernährung. Viele von ihnen können sich keine medizinische Untersuchung oder Behandlung leisten. Andererseits fehlen im Krankenhaus oft notwendige medizinische Instrumente und Medikamente. Infolge dessen sterben viele Menschen, die meisten von ihnen sind Kinder!

Wir konnten bereits vier Wasserspeicher fertig stellen und in Anwesenheit unseres Arbeitsteams eröffnen.

Somit sind ca. 20.000 Menschen mit Trinkwasser versorgt. Jetzt müssen viel weniger Frauen und Kinder stundenlang das Wasser durch die Hitze als schwere Last zu ihren Häusern tragen.

Wir möchten nach Möglichkeit weitere Wasserspeicher errichten und freuen uns über jeden, der unser Projekt in Äthiopien unterstützt. Selbstverständlich stellen wir Ihnen gerne eine Zuwendungsbestätigung für das Finanzamt aus. Dafür brauchen wir nur Ihre Adresse.

SOZIALE PROJEKTE

Als drittgrößtes afrikanisches Land in Bezug auf die Bevölkerung hat Äthiopien eine hohe Sterblichkeitsrate, vor allem unter Kindern und Müttern. Die Gesundheitsversorgung kann man nicht mal als minimal bezeichnen, von den Bedingungen in Krankenhäusern und von der Hygiene ganz zu schweigen.

Bei unserem ersten Besuch der Stadt Bonga im März 2012 fanden wir das städtische Krankenhaus in katastrophalem Zustand vor. Bei unserem ersten praktischen ehrenamtlichen Einsatz mit 14 Personen im Oktober 2013 renovierten wir 4 Patientenzimmer und spendeten die komplette Patientenzimmerausstattung. Beim zweiten Einsatz im März 2014 mit 18 Personen konnten wir eine Krankenhausabteilung komplett renovieren. Die Zimmerdecken, Wände, Fenster und Türen wurden neu gestrichen und neue Sanitäreinrichtungen eingebaut.

Fast in jeder äthiopischen Stadt gibt es die gleichen Probleme. Die Not ist groß und wir möchten in Zukunft weitere soziale Projekte unterstützen.



Kleinkinder werden im Krankenhaus recht primitiv gepflegt. Hier wäscht eine Mutter ihr Kind einfach im kalten Wasser.

DIENST IN CHRISTLICHEN GEMEINDEN

In der Umgebung von Bonga gibt es mehrere christliche Gemeinden mit denen wir bereits Freundschaften geschlossen haben. Dort dürfen wir ihnen mit Predigten, Gesang und Spenden dienen.



An einem Ort namens Kische wurde ein Brunnen von einer Gemeinde gespendet. Dieser Brunnen wurde im Jahr 2013 gegraben. Vorher tranken die Menschen von einem schmutzigen Fluss, worin sich auch die Tiere badeten. Dadurch wurden viele Menschen krank und viele sind auch gestorben. In diesem Ort leben ca. 90% Muslime. Diese setzten die Christen dort unter Druck und gewährten es ihnen auch nicht, sich frei zu versammeln. Seitdem dieser Brunnen dort steht, haben die Christen wieder die Freiheit Gottesdienste zu feiern, da auch Muslime von diesem Wasser profitieren.

